

# Auslandssemester-Erfahrungsbericht

WiSe 24/25

JAMK University of Applied Science



„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessiert, sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website. Des Weiteren erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den International Office FK 14 Bilderpool und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheberin.“

## **1. Tipps zur Vorbereitung**

Zunächst ein paar allgemeine Infos. Ich bin im 5. Semester ins Ausland gegangen, nachdem ich im 4. Semester mein Praktikum gemacht habe. Ich habe keinen Sprachkurs absolviert und auch keinen benötigt. Die Kurse finden alle in Englisch statt und obwohl ich großen Respekt davor hatte, bin ich super zurechtgekommen. Man muss sich deswegen keine Sorgen machen 😊 Ich hatte auch nur meine ganz normale Auslandsrankenversicherung, bei der ich noch über meine Eltern mitversichert bin und musste sie zum Glück auch nicht in Anspruch nehmen. Finanziert habe ich mir das Ganze über eigene Ersparnisse und das Erasmus Geld.

### **1.1 Bewerbung**

Nachdem ich die Entscheidung getroffen hatte, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, ging es erst einmal an die Anmeldung an der HM über das MoveOn Portal. Nachdem ich dann von der Jamk angenommen wurde, musste ich mich auch über deren Onlineplattform, Mobility Online, bewerben und auch hier noch einmal ein Learning Agreement hochladen. Anschließend muss das LA von der Jamk unterschrieben werden und an die HM geschickt werden. Kurze Zeit später bekam ich dann den Letter of Acceptance und von da an konnte man sich auch für eine Wohnung bewerben. Zusätzlich zum Erasmus Geld, welches man innerhalb der EU immer bekommt, kann noch der Zuschuss „Grüner Reisen“ beantragt werden (bei umweltfreundlicher Anreise) oder der Zuschuss für Benachteiligte. Letzteren habe ich erhalten, da meine Eltern nicht studiert haben.

### **1.2 Wohnung**

Am 15.06. startete die Bewerbungsphase für einen Wohnheimplatz über die Onlineseite von KOAS. Das ist eine der Hauptorganisationen in Jyväskylä. Diese vermitteln Wohnheime, man kann Fahrräder und sogar einen Leihwagen mieten. Ich habe mich direkt zu Beginn der Phase beworben und keine zwei Wochen später kam auch schon die Info, dass ich ein Zimmer bekommen habe. Wir können uns für vier verschiedene Wohnheime bewerben. Ich habe drei von diesen ausgewählt und bin am Ende in Myllyjärvi gelandet. Und das kann ich nur empfehlen. Die meisten Leute waren hier, es gibt einen See und einen Grillplatz und direkt vor der Haustür fährt ein Bus in die Stadt. Es gibt Häuser von A bis F und die Wohnungen bestehen aus 2er und 3er WGs. Jedes Gebäude hat eine eigene Sauna, die man für 3,50€ reservieren kann und im A und F Gebäude gibt es Waschkeller mit Waschmaschinen und Trocknern. Pro Woche kann man diese fünfmal kostenlos reservieren, was auch völlig ausreicht. Durch Bezahlen der ersten Miete bestätigt man dann seinen Wohnheimplatz.

### **1.3 Gepäck**

Erst dachte ich, ein großer Koffer, ein Handgepäckschiffer und eine Handtasche wären ausreichend. In meinem Fall erwies sich das leider als Irrtum und so musste ich im Nahhinein noch ein zweites Aufgabegepäck dazu buchen. Ich weiß allerdings auch einige, denen das inkludierte Gepäck gereicht hat. Auf der anderen Seite sind eigentlich alle, die ich kennen gelernt habe mit mehr Gepäck nach Hause geflogen, als sie bei der Hinreise hatten, und viele mussten sich etwas per Post nach Hause schicken lassen.

Wichtig ist auf alle Fälle viele Schichten einzupacken. Thermounterwäsche, Tops, Rollkragen, dicke Pullis und warme Socken. Ich habe eine Zeit lang sehr gefroren, sodass ich mir noch Merinowolle Socken und ein Oberteil gekauft habe. Gerade in Lappland, wo es bereits im Dezember gut und gerne mal um die -20°C hat, hatten wir um die fünf Schichten an und ich habe häufig trotzdem noch gefroren.

### **1.4 Anreise**

Am 15. Und 16.08. waren die Orientierungstage an meiner neuen Hochschule. Ich bin bereits am 08.08. nach Helsinki geflogen, da ich noch einen Trip zum Nordkap gemacht habe. Von Helsinki ging es mit dem Nachtzug nach Rovaniemi und von da mit dem Mietwagen weiter. Es war zwar eine Herausforderung mit dem ganzen Gepäck und meine erste Reise ganz allein, aber es hat sich zu 100% gelohnt! Es war unglaublich schön! Am 12.08 ging es dann über Nacht mit einem Reisebus von der finnischen Busorganisation Onnibus nach Jyväskylä. Von Helsinki aus gibt es aber super direkt Verbindungen mit den Bussen oder den VR-Zügen. Diese fahren oft auch direkt vom Flughafen aus. Ich kam somit am 13.08. an und hatte noch zwei Tage Zeit anzukommen, bevor es los ging.

## **2. Vor Ort**

### **2.1 Hilfe vor Ort**

Die Orientierungstage haben uns schon mal einen guten Überblick über das Semester gegeben. Ich hatte auch am Buddy Programm teilgenommen, allerdings kam ich zu früh an, sodass ich nicht vom Bahnhof abgeholt wurde und habe meinen Buddy danach auch nicht kennen gelernt. Man kommt aber auch ohne zu recht 😊 Fast alles läuft hier über WhatsApp Gruppen. Es gab eine von KOAS, von den Studentenorganisationen und eine über die man Sachen kaufen und verkaufen konnte. Auch die Professoren sind alle super hilfsbereit und die KOAS-Website, über die wir zum Beispiel Saunen und Waschmaschinen reservieren konnten, ist sehr übersichtlich und selbsterklärend.

## **2.2 Fortbewegung**

Sehr viele haben sich in den ersten Wochen ein Fahrrad gemietet, bis auf wenige sind aber alle spätestens im November noch auf den Bus umgestiegen. Da Myllyjärvi zu weit vom Zentrum entfernt ist, um die Strecke regelmäßig zu laufen, braucht man definitiv entweder ein Fahrrad oder eine Bus Karte. Ich habe mich gegen ein Fahrrad entschieden und bin von Anfang an mit dem Bus gefahren. Es gibt fast überall gute Verbindungen, allerdings kann es nachts etwas schwieriger werden, da der letzte Bus bereits um 1 Uhr geht und im Sommer war es etwas nervig, da man zu dem ein oder anderen See deutlich länger braucht als mit dem Fahrrad. Aber als die Zeit des Badens vorbei war, war ich sehr zufrieden mit dem Bus. Außerdem gibt es überall E-Scooter, die wir zum Beispiel nachts sehr viel genutzt haben.

## **2.3 Andere Studierende**

Hier muss ich leider sagen, dass die Nationalitäten sehr unter sich bleiben und es gar nicht so einfach war mit anderen in engeren Kontakt zu kommen. Im größeren Rahmen habe ich viele Leute kennen gelernt und hatte zum Beispiel beim Feiern mit allen sehr viel Spaß! In engeren Kontakt bin ich aber nur mit deutschen, einer Österreicherin und zwei Slowenierinnen gekommen. Und natürlich mit meiner französischen Mitbewohnerin. Es gab neben der sehr großen deutschen Gruppe noch eine sehr große französische und spanische Gruppe und auch diese waren sehr viel unter sich.

## **2.4 Ausflüge und Freizeit**

Ich habe viel unternommen und es wurde auch echt einiges angeboten. Ich war auf beiden Timetravel Trips dabei, im September auf die Lofoten und im Dezember nach Lappland. Mit Freunden war ich über ein Wochenende auf einer Hütte und wir haben einen kleinen Roadtrip an die Westküste nach Rauma, Pori und Vaasa im Oktober gemacht. Außerdem war ich in Tampere und Turku und natürlich auch in Helsinki. Im Dezember, nachdem die Uni vorbei war, waren wir noch in Oslo. Von der Uni aus habe ich an einem Fiel Trip nach Tampere teilgenommen, wir waren auf einer Smoke-Sauna experience als Tester und ich habe an einigen Veranstaltungen von Jamko und ESN teilgenommen (Studentenorganisationen). Es wird hier sehr viel geboten und man bekommt alle Infos über den WhatsApp Chat. Hier ein paar Beispiele: „Sitsparties“ mit verschiedenen Themen, eine Rally zu Beginn des Semesters, eine Halloween Rally und eine Abschiedsparty.

## **2.5 Geld**

Das hatte ich tatsächlich unterschätzt. Zwar bekommt man 650€ monatlich Erasmus Geld, was auch wirklich hilfreich ist, wenn man allerdings viel unternimmt, kommt einiges an Freizeitkosten hinzu. Die Miete betrug 330€, das Bus Ticket ca. 40€ pro

Monat und Lebensmittel sind etwas teurer als hier. Für die beiden Timetravels Trips habe ich ca. 700€ und 500€ gezahlt. Alles in allem war ich am Ende bei ca. 7000€ wovon ca. 3000€ das Erasmus Geld ausmacht.

### 3. Studium vor Ort

Ich hatte folgende Kurse belegt:

**Finnish for Beginners:** Zu Beginn hat er mir noch sehr viel Spaß gemacht, mit der Zeit hat das Niveau leider sehr schnell sehr stark angezogen – wie eigentlich in jedem Fremdsprachen Kurs – und ich bin kaum mehr mitgekommen. Wir mussten eine Präsentation über irgendetwas Finnland bezogenes halten, allerdings in Englisch, das war also überhaupt kein Problem. Am Ende gab es dann einen schriftlichen und einen mündlichen Test. Aber auch diese waren gut zu schaffen. In der mündlichen Prüfung waren wir vier Leute und mussten uns für zehn Minuten Fragen stellen und beantworten. Aber auch das klingt schlimmer als es tatsächlich war.

**International Communication in Tourism:** Ursprünglich wäre das der Kurs „Cross-cultural Management“ gewesen. Kurz vor Kursbeginn bekamen wir dann aber von der Jamk die Info, dass der andere Kurs für Tourismusstudenten besser wäre. Ich habe aber auch mit anderen Studenten gesprochen und die beiden Kurse waren letztendlich wohl fast identisch. Wir hatten hier mehrere kleinere Zwischenabgaben über das Semester verteilt. Die meisten davon waren sehr gut zu meistern, wie beispielsweise eine kurze Power Point Präsentation über einen Artikel und eine Mindmap. Gegen Ende hat man dann noch eine größere Gruppenpräsentation und einen mündlichen und schriftlichen Test.

**Eventmanagement:** Die Vorlesungen bestanden fast immer aus einem Theorieteil und anschließend hatten wir Zeit an unserer Gruppenpräsentation zu arbeiten, welche dann am Ende auch unsere Note war. Wir mussten ein Event von vorne bis hinten durchplanen und es am Ende präsentieren.

**Marketing Management:** Dieser Kurs bestand aus zwei Teilen. Bis Ende Oktober haben wir an einer Gruppenarbeit gearbeitet, hier ging es um die Marktanalyse eines finnischen Unternehmens. Ab da begann dann die Einzelarbeit, ebenfalls eine Marktanalyse mit einem kreativen Teil über ein frei wählbares touristisches Unternehmen. Beides zusammen ergab am Ende unsere Note.

**Nature Based Tourism:** Dieser Kurs ist ein online Kurs, den man selbständig lernen muss. Leider begann dieser erst Anfang November. Es wäre sinnvoller gewesen von Anfang an selbstständig daran arbeiten zu können, da wir im August noch jede Menge Zeit hatten und im November wirklich viel gleichzeitig zu erledigen war und wir hier auch schon einen Großteil der Prüfungen hatten. Der Kurs bestand aus vier Teilen, bei denen wir jeweils eine kurze Abgabe hatten und am Ende mussten wir dann noch einen sechsseitigen Bericht abgeben.

**Tourism Research:** Auch dieser Kurs begann erst im November. Wir hatten zwei kleine Präsentationen ohne Benotung und am Ende einen schriftlichen Test, bei dem wir einen wissenschaftlichen Artikel lesen mussten und ein paar Fragen dazu beantworten.

Mir persönlich hat der Kurs **Nature Based Tourism** am besten gefallen, da wir selbstständig arbeiten konnten. Der Kurs war übersichtlich und man konnte sich seinen Zielgebietesfokus meistens selbst aussuchen. Schade war natürlich, dass er erst so spät angefangen hat. Auch **Intercultural Communication in Tourism** kann ich empfehlen. Die Abgaben sind alle gut machbar und die Professorin war sehr hilfsbereit, allerdings war die Gruppenarbeit am Ende sehr anstrengend. **Finnish for Beginners** kann ich jedem empfehlen, der sich mit Sprachen lernen leicht tut oder sich, so wie ich, einfach mit der Landessprache befassen will. Wirklich gelohnt hat er sich jedoch nicht, da die Sprache einfach zu schwer ist, um sie in so kurzer Zeit zu lernen und die anderen, die den Kurs nicht belegt hatten, sind auch gut zurecht gekommen. **Marketing Management** und **Eventmanagement** waren zwei Kurse, in denen ich die Vorlesungen wenig hilfreich fand, die Abgaben in Marketing fand ich auch sehr anspruchsvoll aber in beiden Kursen kann man eine sehr gute Noten erhalten. Zudem war Eventmanagement sehr praxisorientiert, was mir gut gefallen hat, da wir ein Event organisieren sollten, als würde es tatsächlich stattfinden. **Tourism Research** würde ich nicht empfehlen. Der Unterricht besteht daraus, dass wir uns gegenseitig durch kurze Präsentationen den Stoff erklären. Wir hatten keine Unterrichtsmaterialien und für den schriftliche Test am Ende waren wir alle super unvorbereitet, da wir nicht wussten, worum es eigentlich genau geht und niemand hat wirklich verstanden, warum wir alle bestanden haben.

Das Niveau der Veranstaltungen unterscheidet sich von Professor zu Professor und war sehr unterschiedlich. Hin und wieder kann es sehr stressig werden, aber letztendlich ist die Notengebung für uns sehr gut. Man interagiert sehr viel mit den Professoren und wir haben alle super Noten bekommen. Man muss sich einfach bewusst sein, dass es in Finnland sehr viel darum geht, wissenschaftlich zu arbeiten und Texte zu schreiben.

#### **4. Persönliches Fazit**

Zusammenfassend kann ich sagen, dass meine Erwartungen mehr als übertroffen wurden. Die Eingewöhnung hat länger gedauert, als ich erwartet habe aber als ich endlich das Gefühl hatte angekommen zu sein, wollte ich nicht mehr gehen. Ihr dürft euch am Anfang wirklich nicht entmutigen lassen, wenn es nicht so reibungslos läuft, wie ihr es euch vorgestellt habt. Ich hatte auch zu keinem Zeitpunkt Heimweh. Ich habe hier zum ersten Mal „alleine“ gelebt und konnte so an Erfahrungen und Selbstständigkeit wachsen. Ich habe viele interessante und großartige Menschen kennen gelernt und bin mir sicher, dass ich mit meiner Mitbewohnerin auch weiterhin Kontakt halten werde.

Eine der größten Herausforderungen waren sicher die Gruppenarbeiten mit verschiedenen Nationalitäten. Doch auch hier lernt man damit umzugehen. Im Nachhinein weiß ich jetzt, warum alle immer sagen, dass das Auslandssemester die beste Zeit ihres Lebens war, denn ich kann dem nur zustimmen.

Meine persönlichen Highlights waren definitiv die beiden Timetravel Trips und die Unternehmungen mit Freunden.

#### **5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende**

Wie bereits erwähnt, kann ich die beiden Timetravel Trips wirklich nur empfehlen. Es ist wie eine Klassenfahrt und wir haben super viel erlebt und gesehen.

Die Wohnungen sind leider sehr düftig eingerichtet. Ich hatte zum Beispiel einen kleinen Wasserkocher mitgebracht, den wir wirklich gut gebrauchen konnten. Es gibt aber auch einen Recycling Hub im B Gebäude, wo ihr euch Sachen von ehemaligen Bewohnern holen könnt. Ansonsten haben wir viel bei Second Hand Läden gekauft. Da die Zimmer und Wohnungen relativ kühl sind, war ich auch sehr dankbar um meine Wärmflasche und Hausschuhe oder dicke Socken. Ich hatte auf alle Fälle aber zu viele T-Shirts dabei, da man diese nur im August/September benötigt. Ab da habe ich sie aber gar nicht mehr getragen. Allerdings solltet ihr schon etwas Sommerliches mit einpacken, da einige Leute nicht damit gerechnet haben, dass es im August wirklich noch sehr warm ist. Ich würde euch einfach raten das Ganze offen anzugehen und alles mitzumachen was sich ergibt. Typisch finnisch sind zum Beispiel die Sitsparties, die von ESN oder Jamko angeboten werden. Ich war Mitglied bei Jamko, eine Studentenorganisation der Hochschule und konnte so einige Vergünstigungen bekommen. Und habt nicht zu viel Angst etwas zu verpassen. Wenn ihr nicht bei allem dabei seid, ist es auch nicht schlimm. Die Zeit wird trotzdem etwas ganz Besonderes!

## 6. Fotos



Lapland im Sommer



Myllyjärvi See



Jyväskylä Innenstadt



Winter in Myllyjärvi



Vaasa



Yyteri Strand



Rauma



Alte Kirche von  
Petäjävesi



Wanderweg

### Timetravels Trip Lappland, Anfang Dezember



### Timetravels Trip Lofoten, September

